



Wandern II – hügelig und historisch

Hadrianswall: Einmal quer durch England



Donald Trump ist nicht der erste Staatschef, der eine Mauer baut, um unliebsame Besucher aus seinem Reich fernzuhalten. Im Jahr 122 nach Christus ließ der römische Kaiser Hadrian die Nordgrenze seines Imperiums zumauern. Fünf Meter hoch, drei Meter breit und 133 Kilometer lang zog sich die Anlage quer über das heutige Großbritannien. Der Wanderweg „Hadrian's Wall Path“ läuft meist direkt an diesem Wall entlang durch einige der schönsten englischen Landschaften. Wer ihn von Westen nach Osten läuft, hat meist den Wind im Rücken. Eine stabile Kondition ist hilfreich, denn man wandert etwa sieben Stunden täglich, und es geht selten einfach nur geradeaus. Wer sich auf eigene Faust auf den Weg machen will, findet auf den Webseiten



Anbieter für den Gepäcktransport und Unterkünfte für die ganze Strecke, fast immer mit dem typisch englischen, sehr reichhaltigen Frühstück.

Ein Pausentag vom achterbahngleichen Hügelab und Hügelauf ist kein Problem: Den ganzen Sommer über verbindet ein Shuttlebus alle wichtigen Sehenswürdigkeiten; er bringt die Wanderer am Ende

auch wieder zum Ausgangspunkt der Reise zurück. Wer sich die Planung sparen will, bucht die einwöchige Tour *Hadrian's Wall*, eine individuelle Wanderung ohne Reisegruppe, aber mit gebuchten Übernachtungen und organisierten Gepäcktransfers, z.B. beim Veranstalter Eurohike Wanderreisen ab 798 Euro.

www.visitbritain.com/de
www.nationaltrail.co.uk/hadrians-wall-path
www.eurohike.at



Fotos: imago/imagebroker (2)



Foto: imago/Stephan Görlich